

Kleine deutsche Amateurfunkgeschichte (44)

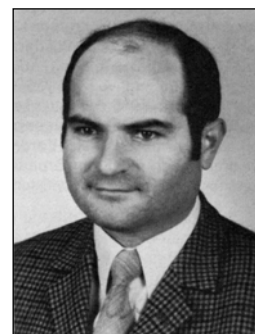
Wer gehofft hatte, dass nach den Turbulenzen der vergangenen Jahre – den Kontroversen um die Errichtung des Amateurfunk-Zentrums Baunatal, der Absplitterung der Projektgegner und deren Gründung eines Konkurrenzverbandes – nun wieder Ruhe einkehren würde, hatte zu früh gehofft. - Redaktion dieser Folge: Wolf Harranth, OE1WHC. Kontakt zum Dokumentationsarchiv Funk: office@dokufunk.org

1974: Personenkarussell und Krisenstimmung im DARC

Bereits am 19. und 20. Januar 1974 findet im AFZ eine außerordentliche Clubversammlung statt, und im sprichwörtlichen Sinn ist Feuer am Dach. Schatzmeister Kurt Pehrs, DJ3DZ, hatte – wie man in solchen Situationen zu sagen pflegt – „aus gesundheitlichen Gründen“ mit Wirkung vom 14. Januar sein Amt zurückgelegt, nachdem seine wiederholten Warnungen vor einem finanziellen Fiasko des Klubs ohne Echo geblieben waren. Der kommissarische Präsident und 1. Vorsitzender, Jürgen Netzer, DL3YH, laboriert an einer schweren Grippe, kommt aber für zwei Stunden ins Haus, um seine Sicht der Dinge darzulegen. Die Versammlung tagt in Klausur, daher gibt auch das Protokoll keinen Aufschluss über die Vorgänge. Das eine oder andere Detail erfährt man erst aus der QRV, z.B.: „Der Amateurrat hat die ohne Auftrag gegründete Hobby-GmbH verworfen. Sie darf den Namen DARC nicht mehr tragen und die Räume des DARC nicht mehr benützen.“ [1] Immerhin wird am zweiten Sitzungstag offiziell die Neubesetzung zweier wichtiger Ausschüsse bekannt gegeben. Der Personalausschuss setzt sich nun zusammen aus Karl Heinz Muhss, DL9QG (Vorsitz), Wilhelm Kinkartz, DL1DT und Otto Sailer, DL8AJ. Hauptaufgabe: Die Überprüfung jedes Arbeitsplatzes in der Geschäftsstelle auf mögliche Einsparungen. Zum Jahresende 1973 sind im AFZ fest angestellt: der Geschäftsführer, der Schatzmeister (seit 1. Juli), der Leiter des QSL-Büros, der Leiter der Buchhaltung, fünf Ganztags- und neun Halbtagskräfte sowie zwei Putzhilfen. (Veränderung bis Ende 1974: eine Ganztags- wird durch eine Halbtagskraft ersetzt.) Der Haushaltsausschuss mit Heinz Wagner, DJ1WO (Vorsitz), Willi Hagedorn, DL1NN, und Karl Boymanns, DJ2NH, wird verpflichtet, monatlich einen Bericht über die finanzielle Entwicklung zu erstatten. Neuer Sprecher des Amateurrats wird vorläufig Wolfgang Brunner, DL1KD. Ein weiteres Indiz für die Auseinandersetzungen, die zu einer derart umfassenden Neubesetzung führte, ist die Ablehnung (mit 13 gegen 3 Stimmen, bei 4 Enthaltungen) einer rückwirkenden Beitragserhöhung zum 1. Januar. Der Amateurrat hatte sich diesem Antrag der Geschäftsführung widersetzt, weil das Finanzloch in der Kasse nicht nur auf die Sonderzahlungen für das AFZ zurückzuführen ist, sondern im wesentlichen die miserable Zahlungsmoral der Mitglieder belegt. Noch aus dem Vorjahr wird ein Rückstand von 150.000 DM übernommen, und die aktuellen Zahlungseingänge geben auch kein besseres Bild. Der Geschäftsstelle

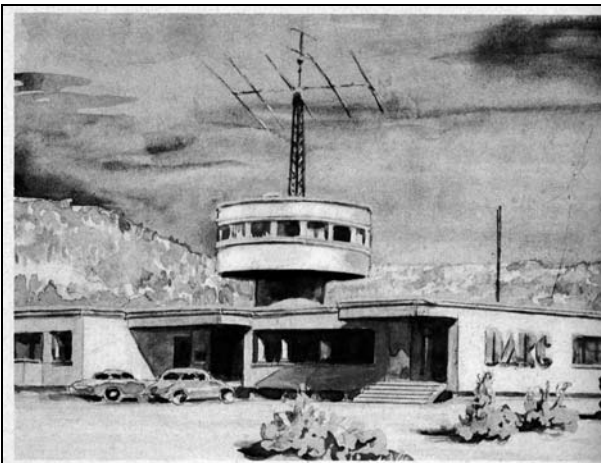
wird daher das rigorose Eintreiben ausstehender Zahlungen aufgetragen, und der Haushaltsausschuss wird bei der nächsten Tagung im Mai über Termin und Ausmaß einer allenfalls erforderlichen Beitragserhöhung für 1975 zu empfehlen haben. In dieser Situation werden alle anderen Projekte zurückgestellt: die neue Satzung und die Gründung eines Technischen Referats. [2]

Wolfgang Brunner, DL1KD, der neue amtierende Sprecher des Amateurrats, führt im Anschluss an die Clubversammlung eine informelle Mitgliederbefragung durch. Diese nicht autorisierte Umfrage ist zwar aus Sicht der leitenden Funktionäre eine zusätzliche Irritation der Mitglieder, aber das Ergebnis ist derart ermüthend, dass es den letzten Anstoß zu weiteren personellen Konsequenzen gibt. Nach einer langen und heftigen Auseinandersetzung stellt Jürgen Netzer sein Amt als 1. Vorsitzender ohne Verzug zur Verfügung. Satzungsgemäß übernimmt Josef Kaiser, der 2. Vorsitzende, die Wahrung der Geschäfte, erklärt aber seinerseits, dies nur bis zur Neuwahl anlässlich der Clubversammlung im Mai zu tun, denn er sei durch seine Aufgabe als Redakteur der cqDL voll ausgelastet. Zu alledem wird Ulf A. Kluge, DJ1BQ, nur wenige Monate nach seinem Amtsantritt als Geschäftsführer fristlos gekündigt und erhält Hausverbot. Ab 8. April 1974 ist die Leitstelle des DARC unbesetzt und die Führungsriege uneins und fast handlungsunfähig. Die Mitglieder werden mit einem knappen Kommuniqué abgespeist [3], aber man verspricht den Ortsverbänden einen ausführlichen Bericht. Die Clubversammlung in Baunatal-Regnersdorf bestimmt in den Ersatzwahlen Otto Sailer, DL8AJ, zum 1. Vorsitzenden und setzt Josef Kaiser, DK1QZ, wieder als 2. Vorsitzenden ein. Schatzmeister wird Karl-Heinz Winkler, DJ9CL. Die Referenten bleiben im Amt, der Amateurrat wählt Klaus Michel, DJ1AM, zu seinem Sprecher. [4] Welche Ereignisse zu den personellen Veränderungen geführt haben, verlautbart der DARC nicht, das erfahren aber indirekt die Leser der QRV, die ihre Zurückhaltung vorübergehend aufgibt: „Die Interventionen und Maßnahmen von OM Brunner, DL1KD, die zur Ablösung Kluge/Netzer führten, waren von einigen wenigen Leuten angezweifelt worden. Sie wurden überprüft und vom Vorstand für richtig befunden. Der frühere Sprecher des Amateurrats, Schnabel, DJ7GS, gab eine Erklärung ab, er werde in Zukunft den Weg der Rundsendung fremder Briefe nicht mehr beschreiten. OM Schilling, DJ1XK, bedauerte in einer Erklärung seine Aktivitäten in Zusammenarbeit mit Schnabel, der Rundbriefaktion und anderer außerhalb durchgeführter Aktionen.“ [5] Der neue Vorstand und der Personalausschuss gehen sofort daran, die verwaiste Stelle des Geschäftsführers neu zu besetzen. Am 1. August tritt Herbert Wanke das Amt an. Er ist 34 Jahre alt, Diplomvolkswirt und hat als Verwalter einschlägige Erfahrung. Erstmals kommt ein Mann „von außen“ an die Spitze, der kein DARC-Mitglied ist, nicht einmal Funkamateurl. Nicht zuletzt deshalb setzen die Zweifler eine halbjährliche Probezeit mit monatlicher Kündigungsmöglichkeit in den Vertrag. [6]



Kurzzeit-GF Herbert Wanke

Die Vorsicht war offenbar nicht unbegründet, denn Wanke und der DARC trennen sich nach nur fünf Monaten per 30. Oktober. Abermals ist der DARC nun ohne Geschäftsführer. Auf die öffentliche Ausschreibung reagieren 16 Bewerber, davon sind acht lizenziert. [7] Die Entscheidung fällt am 22. Februar 1975: ab 15. März ist Karl Diebold, DJ1BM, neuer Geschäftsführer.[8]



Würden Sie sich hier als Geschäftsführer wohlfühlen?

Der Deutsche Amateur-Radio-Club e.V. (z.Z. ca. 25000 Mitglieder bei ansteigender Mitgliederzahl) beabsichtigt, zum frühestmöglichen Termin die Stelle des Geschäftsführers im Amateurfunkzentrum in Baunatal (bei Kassel) neu zu besetzen.

Wenn Sie mit der Führung von Personal und der Verwaltung vertraut sind, einen entsprechenden Schriftstil und die englische Sprache in Wort und Schrift beherrschen, sind Sie für uns der richtige Mann. Selbstverständlich erhalten Sie für Ihre Arbeit im Interesse des Amateurfunks ein der Stellung entsprechendes Gehalt.

Wir bitten Sie um Zusendung Ihrer Bewerbungsunterlagen, die vertraulich behandelt werden, an: Otto Sailer, DL 8 AJ, 6671 Assweiler, Saarbrücker Str. 12.

Ausschreibung DARC-GF

Anhaltende Finanznöte

Da der Haushaltsplan für 1974 eine Bedeckungslücke von 50.000DM aufweist, werden alle Positionen um 20% gekürzt. Das Team im AFZ wird im Juli per Zwangsurlaub halbiert und muss ab August mit einem neuen, reduzierten Organisationsplan rechnen. Immer noch bestehen Beitragsrückstände von 8.000 Mitgliedern in Höhe von 350.000DM. Indiskretionen dazu in der QRV: „Die Personalkosten für die Verwaltung betragen eine halbe Million Mark pro Jahr. ... Die Mitgliederkartei ist unvollständig und nicht überschaubar.“ [9] Man mag es drehen und wenden, es gibt keinen anderen Ausweg als für 1975 nun doch eine Beitragserhöhung festzusetzen. [10] Da ein Schlag bekanntlich selten allein kommt, wird das Budget des DARC nicht nur zum 1. Juli 1974 mit einer Erhöhung der Gebühren für Briefpost und Telefon konfrontiert; ab 1975 steigen zudem die Kosten für den Zeitungsversand – eine Mehrbelastung von 21.600DM. Dass der Jahresabschluss für 1973 dennoch einen rechnerischen Überschuss von 15.600DM bringt, ist auf einige bilanztechnische Feinheiten zurückzuführen: Hohe Abschreibungen und Haben-Buchung von ausstehenden Mitgliedsbeiträgen. Die traurige Wahrheit: die triste Zahlungsmoral bewirkt, dass ein Kontokorrentkredit von 100.000DM aufgenommen werden muss, der mit Jahresende noch mit 81.600DM zu Buche steht, mit Ende Januar

1974 zwar dank der Beitragszahlungen für 1974 getilgt ist; damit tut sich aber erneut eine Deckungslücke auf, und abermals wird eine Kreditaufnahme fällig. [11] Immerhin beträgt der Verlust statt der prognostizierten 50.000DM zuletzt „nur“ 20.000DM. Die Situation lässt sich jedoch nicht länger beschönigen; und so eröffnet die cqDL den Jahrgang 1975 mit einem Editorial, in dem Schatzmeister Karl-Heinz Winkler, DJ9CL, nach einem indirekten Verweis auf das AFZ als wertbeständige Anlage, zur Sache kommt: „Wir haben seinerzeit unter den bisherigen Vorständen und Schatzmeistern ein erhebliches Clubvermögen angespart, wir haben dann dieses Clubvermögen im Interesse aller unserer Mitglieder wertbeständig angelegt, und wir sind dabei, unsere Finanzen trotz der Schwere der Zeit wieder so in den Griff zu bekommen, wie das zu früheren Zeiten stets üblich war. Unser Haushalt 1974 wird mit einem Defizit abschließen, welches uns darin bestärken wird, im Jahre 1975 besonderes sparsam zu wirtschaften, um dieses Manko auszugleichen.“ [12] Jetzt muss hart durchgegriffen werden. Offiziell ist als Schwerpunktthema bei der Hauptversammlung der Clubversammlung am 9. und 10. November 1974 in Baunatal zwar die Diskussion über die Satzungsänderung vorgesehen, aber in Wahrheit gehen in offener Sitzung die Wogen hoch, was freilich weder im Protokoll noch im Bericht an die Mitglieder detailliert ausgeführt wird. Man begnügt sich mit den Ergebnissen: Im Budgetansatz für 1975 werden die Mittel für die Distrikte halbiert, die Budgets für die Referate „der Disposition des Vorstands unterstellt“. [13] Die Konsolidierung fällt schwer: „Nach Mitteilung des Leiters der Buchhaltung sei mit dem derzeitigen Personalstand eine ordnungsgemäße Durchführung der Aufgaben ... nicht mehr gewährleistet.“ [14] Die Buchhaltung wird daraufhin ab 1. Januar 1975 einem externen Service-Unternehmen übertragen; der DARC bekommt Durchblick und spart Personalkosten.



Neuer GF
Karl Diebold, DJ1BM

Abtausch von Unfreundlichkeiten

Ulf A. Kluge, DJ1BQ, hat die fristlose Kündigung nicht hingenommen und kontert mit einem Prozess vor dem Arbeitsgericht und fordert eine Nachzahlung von zunächst 106.000DM, dann 45.000DM. Am 24. September 1974 schließt man vor dem Amtsgericht Kiel einen Vergleich: Die Kündigung wird „in ein einverständlich beendetes Arbeitsverhältnis“ gewandelt, das Hausverbot aufgehoben, der DARC zahlt eine Abfindung von 6.500DM und übernimmt die Kosten des Verfahrens. Da die QRV dies brühwarm mitteilt, sieht sich der Vorstand nachträglich auch zu einer Information in der cqDL veranlasst. [15] Der Ortsverband Mainz, K07, hatte beim Amtsgericht Kassel Antrag auf Löschung des DARC aus dem Vereinsregister von Amts wegen eingebracht. Durch Gerichtsbeschluss vom 4. April 1975 wird nach Anhörung beider Parteien der Antrag abgelehnt. [16] Die Auseinandersetzungen zwischen dem Körner-Verlag, also Felix, DL1CU, und dem DARC haben sich an den Richtertisch verlagert. Insgesamt vier Klagen hatte Felix 1973 eingebracht

und nur einen Teilerfolg errungen. Das Ansinnen, dem DARC die Herausgabe des WAE-Diploms zu entziehen, ist noch nicht entschieden. Die Forderung, dass Anzeigen Körners in der cqDL zu veröffentlichen seien, wird vom Landgericht Kiel kostenpflichtig abgewiesen, ebenso jene, dass der DARC im Logo der cqDL widerrechtlich die Gestaltung des DL-QTC kopiere. Kompliziert verläuft – mit Klage und Gegenklage – der Prozess um die bei Körner für den DARC gedruckte Broschüre „Starthilfe“. Der DARC wird zur Zahlung von 11.400 DM verurteilt, dafür muss Körner die noch im Verlag quasi „in Geiselhaft“ befindlichen 1.300 Exemplare herausrücken, was der Justitiar als Erfolg bezeichnet, obgleich diese Hefte erst einmal verkauft werden müssen, bis der an Körner entrichtete Betrag zum Großteil refinanziert ist. [17]

Polemiken in ihren Publikationen vermeiden beide Parteien. Die Kommentare klingen im Vergleich zum Vorjahr geradezu zahm: „Das Eis ist brüchig geworden, die zur Schau getragene Gelassenheit [der DARC-Führung] trügerisch. Seit November vergangenen Jahres kennen Vorstand und AR die von der DARC-Buchhaltung erarbeiteten alarmierenden Zahlen, die ... den Mitgliedern aber vorenthalten werden. Ist es unter diesen Umständen nicht die Aufgabe der Opposition, mit ihrem Wissen hervorzutreten und erneut zu warnen? Wir haben uns das überlegt und sind zu dem Schluss gekommen, es nicht – jedenfalls noch nicht – zu tun.“ [18] Oder der „Eigenbericht der QRV von unserem Korrespondenten“ über Sitzungen der DARC-Spitze am 30./31. März: „Als geschichtstreue Berichterstatlerin sieht die QRV im Augenblick keinen Anlass zu irgendwelchen Kommentaren.“ [19] Und in der cqDL begnügt man sich mit vier Textzeilen, in denen die DARC-Sicht dargestellt wird: Der Geschäftsführende Vorstand sei stets um eine außergerichtliche Lösung bemüht gewesen, doch hätten diverse „in Veröffentlichungen enthaltene Entstellungen und Falschmeldungen diesen Bemühungen den Boden entzogen.“ [20]

Große Leistungen trotz alledem

Das QSL-Büro vermittelt 1973 3,34 Mio. Karten, davon 1,2 Mio. in das/aus dem Ausland; das bedeutet fünftausend Postsendungen. An der von Walter Ernst, DJ1MC, erstellten neuen Sortieranlage werden monatlich dreihundert Neu- oder Umprogrammierungen bei der Rufzeichenverteilung durchgeführt. (1974: 3,48 Mio. Karten, davon 1,24 Ausland.) Auf Wunsch des DARC werden vom Postministerium keine DD-Rufzeichen ausgegeben, weil man sonst mit der QSL-Anlage Schwierigkeiten bekommen könnte. Das Jugend- und SWL-Referat gestaltet sechs Ausbildungs-Lehrgänge. Das Diplom-Referat hat mittlerweile bereits 12.750 DLD-Diplome ausgestellt, das DX-Referat bearbeitet allein in diesem Jahr 1.161 Diplomanträge. [21] Die Verlegung des Sitzes von Kiel nach Kassel wird veranlasst und am 18. Juli im Vereinsregister eingetragen.

Zur „Opposition“: Der Deutsche Funk-Verband, DFV, meldet regelmäßig die Gründung neuer Ortsgruppen, richtet einen Rettungsdienst ein und zeigt keine Berührungängste mit einer neuen Spezies von „Nicht-Funkamateuren“, den CB- oder „Jedermann“-Funkern im 11m-Band.

Da der DFV-QSL-Dienst demonstrativ auch QSLs von bzw. an DARC-Mitglieder(n) betreut, schickt „eine ganze Reihe von DARC-Ortsverbänden ... ihre Mitgliederlisten an den DFV.

Auf diese Weise erhalten diese OMs trotz der starren Haltung ihres Clubs die QSL-Karten, die für sie beim DFV-QSL-Dienst jetzt und in Zukunft vorliegen.“ [22]

Es sei abschließend ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Aufzählung der Interna durchaus den Blick aufs Ganze zu verstellen droht: Der DARC insgesamt bleibt trotz aller Probleme und Differenzen erfolgreich – dies aber nicht zuletzt, dank der ehrenamtlich tätigen Funktionäre in den Distrikten und Ortsverbänden, die zwar einschneidende Kürzungen der Zuwendungen aus dem Gesamtbudget hinzunehmen hatten, bei aller Kritik an der Situation aber dennoch dem überwiegenden Großteil der Mitglieder das Gefühl vermitteln, dass sie einem aktiven und dem Hobby förderlichen Verband angehören.

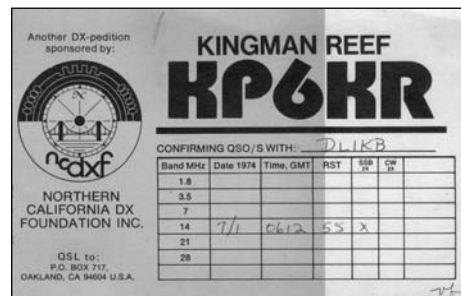
Funkamateure lt. FTZ

Deutsche und zivile Ausländer		Davon Kl. C (UKW) Gast-Streitkräfte	
06/1973	19.476	4.461	588
01/1974	20.086	5.185	574
06/1974	21.523	5.705	531
12/1974	22.767	6.466	520

Mitgliederbewegung lt. DARC

Per 31.12.	Mitglieder	%	OV
1972	23.054		466
1973	25.250	+12	487
1974	28.050	+11	506

Der Organisationsgrad liegt bei Inhabern der Lizenzklassen A und B bei 85%, bei der Klasse C bei 92%



Auch das geschah 1974: KP6KR, Kingman Reef, neues DXCC-Land

Quellen: Nachlässe Fendler, Körner u.a.; Archiv, Bildarchiv und Bibliothek DokuFunk

- [1] QRV 02/1974, S118
- [2] cqDL 3/74, S187; Protokoll CV
- [3] cqDL 05/1974, S320
- [4] cqDL 07/1974, S445f
- [5] QRV 06/1974, S367
- [6] cqDL 08/1974, S507
- [7] cqDL 02/1975, S122
- [8] Besprechung Geschäftsf. u. Erw. Vorst., 22.02.1975, Baunatal
- [9] QRV 12/1974, S730f
- [10] Protokoll, CV v. 25./26.05.1974, Baunatal
- [11] Bilanz per 31. Dezember 1973
- [12] cqDL 01/1975, S1
- [13] Protokoll, HV/CV, 9./10.11.1974, Baunatal
- [14] Sitzungsberichte, GFV, 1.u.7./8.12.1974, Baunatal
- [15] cqDL 01/1975, S62
- [16] cqDL 05/1975, S316
- [17] cqDL 07/1974, S442f
- [18] Walter Vedder, DL9PF, in: QRV 03/1974, S182.
- [19] QRV 05/1974, S303
- [20] cqDL, 02/1975, S122
- [21] cqDL 07/1974, S437ff und DARC-Jahresbericht
- [22] QRV, 05/1974, S302